Das Saaltor in Alsleben wurde im Juni des vergangenen Jahres vom Hochwasser unterspült. Die Alslebener Feuerwehr hatte vielerorts mit den Wassermassen jenseits des Saale-Ufers zu kämpfen. ARCHIVFOTO: PÜLICHER

Mit Sicherheit sicher

FEUERWEHR Alslebener Kameraden können eine erfolgreiche Bilanz für das Jahr 2013 ziehen. Thema Hochwasser bleibt dabei allgegenwärtig.

VON DETLEF VALTINK

ALSLEBEN/MZ - 51 Einsätze, davon neun Brände. Tagelanger Hochwasserstress und Kampf gegen die Fluten bis zur Erschöpfung. Unermüdliche Einsatzkräfte, die 5793 Stunden leisteten. 3,5 Minuten dauerte es durchschnittlich von der Alarmierung bis zum Ausrücken des ersten Löschfahrzeuges. Weitere 3,3 Minuten wurden im Schnitt benötigt, bis die Ersten an der Einsatzstelle waren.

Die Bilanz der Freiwilligen Feuerwehr Alsleben für das vorige Jahr ist fast durchweg positiv oder wie Feuerwehrabschnittsleiter Maik Hammermann lobte: „Die Alslebener können sich sicher sein, dass ihre Wehr die Sicherheit für die Bürger gewährleistet.“ Und Lob gab es für die Arbeit der derzeit 103 Retter auch von anderer Seite. Eine Mannschaft, geprägt vom Kameradschaft, Selbstlosigkeit, Solidarität und Engagement, umriss Verbandsgemeindebürgermeister Steffen Globig (parteilos) das Erscheinungsbild der Alslebener. „Sie riskieren Ihr Leben, Ihren Arbeitsplatz“, begründet das Gemeindeoberhaupt, warum Saale-Wipper immer in der Pflicht stehen würde, das Ehrenamt nach Kräften zu unterstützen. So hatte die Verbandsgemeinde im vorigen Jahr allein in Alsleben 40 000 Euro für die Feuerwehr eingesetzt. „Gut angelegtes Geld“, ist Steffen Globig überzeugt. Solch eine Medaille hat aber auch ihre Kehrseite. So warten die Alslebener jetzt schon seit Monaten vergeblich darauf, dass das ewig avisierte neue Löschfahrzeug endlich vor der Tür steht. Da sich das Land entschieden hat, auch weil von dort das Fördergeld bereitgestellt wird, eine Sammelbestellung aufzugeben, hat sich allein schon die Bestellung immer wieder verzögert. Nach derzeitigem Stand hat sich ein Anbieter gerichtlich dagegen gewehrt, dass er bei diesem Auftrag den Kürzeren gezogen hat. Wann nun die Fahrzeuge, eben auch das Alslebener, kommen, steht in den Sternen.

Auch an einem anderen Brandherd bedarf es geeigneter Löschmaßnahmen. So kritisiert Alslebens Ortswehrleiter Karsten Elter den Umstand, dass beim Junihochwasser niemand entscheiden wollte, ab wann vorbereitende Maßnahmen getroffen werden. „Kein Bürgermeister wollte sagen, wann wir anfangen“, fühlte sich der Wehrleiter im Stich gelassen. Und konnte sich auch an zehn Fingern das „Warum?“ abzählen. Solch ein Schritt kostet Geld, welches die Saalestadt wie auch die Verbandsgemeinde angesichts der angespannten Haushaltssituationen nicht hat. Für Karsten Elter und seine Mitstreiter ist das ein unbefriedigender Zustand. „Wir müssen endlich wissen, ab welchem Pegelstand wir aktiv werden sollen“, drängt der Wehrleiter darauf, das Thema nicht auf die lange Bank zu schieben. Auch, um nicht wieder von schnell ansteigenden Fluten überrumpelt zu werden.

> „Solche Wassermassen sind nicht allein mit Sandsäcken im Zaum zu halten.“
>
> *Karsten Elter*
> *Wehrleiter*

Und er weiß auch ganz genau, was seine Wehr kann und was nicht. „Solche Wassermassen sind nicht allein mit Sandsäcken im Zaum zu halten“, wünschte er sich, dass in Saale-Wipper ernsthaft darüber nachgedacht wird, welche Hilfsmittel, unter anderem mobile Schutzwände, dringend einzusetzen und anzuschaffen sind. Denn das sei nun mal nicht die Aufgabe der Feuerwehr. Die Hochwasserproblematik im Auge behalten will auch Gert Lehmann, der Wehrleiter der Verbandsgemeinde. Über Schulungsmaßnahmen soll die Einsatzvorbereitung für etliche Szenarien optimiert werden. Im Blick hat er dabei, dass im Krisenfall auch verwaltungstechnisch entsprechende Reaktionen erfolgen müssen. Helfen soll dabei auch die neue Risikoanalyse für die Feuerwehren in Saale-Wipper, die derzeit erarbeitet wird.

FEUERWEHR ALSLEBEN

Ehrungen und Beförderungen

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in Alsleben wurden befördert und geehrt:

10 Jahre treue Dienste: Annett Wollmann, Florian Wollmann, Karsten Freitag, Holger Freitag.

20 Jahre treue Dienste: Roger Schaare.

50 Jahre treue Dienste: Wolfgang Höppner.

Beförderung zur Feuerwehrfrau: Annett Wollmann.

Beförderung zum Oberfeuerwehrmann: Oliver Englisch, Andrè Elze.

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann: Holger Freitag, Tobias Voigt. VAL

Zu Jahreshauptversammlung befördert oder geehrt wurden Holger Freitag (hintere Reihe von links), Karsten Freitag, Oliver Englisch, Florian Wollmann und Marko Hecht (vordere Reihe von links), Wolfgang Höppner, André Elze und Annett Wollmann. FOTO: KARSTEN ELTER